

Die Latte, an der wir uns messen lassen müssen...

Bericht des Vorsitzenden Thomas Şindilariu, der Mitgliederversammlung des Demokratischen Forums der Deutschen in Kronstadt (Ortsforum Kronstadt) vorgelegt am 17. Februar 2014

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde des Demokratischen Forums der Deutschen in Kronstadt,

Rechenschaft abzulegen ist keine lästige Pflichtübung, sondern ein Grundmerkmal der Demokratie. Rechenschaft ablegen schafft Transparenz und damit Vertrauen zwischen Wählern und Gewählten. Das ist nicht neu, aber doch der Erwähnung wert, da allgemein der Eindruck sich breit machen will, dass man es mit Genauigkeit in diesen Dingen nicht übertreiben müsse. Das ist gefährlich, weil mangelnde Transparenz zur Abkehr der Mitglieder oder eben des Volkes, je nach Betrachtungsrahmen, führen muss. Geht die Partizipation am Geschehen im Gemeinwesen zurück, bröckelt die demokratische Legitimation, undemokratische Verhaltensweisen machen sich breit – der Anfang vom Ende quasi! Aus diesen Gründen hat man seit Bestehen unserer Stadt als öffentliches Gemeinwesen, als Res Publica Coronensis, eisern über all die Jahrhunderte an der jährlichen Rechnungslegung und Neuwahl der Beamten festgehalten – eine Tradition, die verpflichtet, wie ich finde.

Eine Jahresrechnung haben wir als Ortsforum nur indirekt zu vertreten, da unsere wirtschaftlichen Belange im Sinne der Reduzierung des Verwaltungsaufwandes vom Kreisforum wahrgenommen werden, was dankenswerterweise sehr reibungslos funktioniert. Damit dies auch so bleibt, sind wir als Kronstädter Demokratisches Ortsforum im Kreisforum in der Vertreterversammlung über unsere Delegierten präsent. Diese machen die Hälfte der Vertreter im Kreisforum aus, und da ihr Mandat abgelaufen ist, werden wir heute neue durch Wahl

bestimmen. Die grundlegenden Verwaltungsfragen wurden zwar in den Strukturen des Kreisforums beschlossen, als Ortsforum sind wir im Rahmen des Vorstandes aber, v.a. wenn unsere Belange unmittelbar betroffen waren, stets voll informiert gewesen.

Obwohl laufende Verwaltungsfragen die Tätigkeit des Ortsforums nicht belastet haben, habe ich mir persönlich bei der Abfassung des gegenwärtigen Berichts stets die Frage gestellt, ob das Richtige und genug davon getan wurde. Als kritischer Zeitgenosse bin ich natürlich mit dem Erreichten nur halb zufrieden, gerne hätte ich in Fragen, die für den Fortbestand unserer Gemeinschaft von zentraler Bedeutung sind, mehr erreicht. In Anbetracht der Tatsache, dass jenseits der puren Verwaltungstätigkeit im Kreisforum alles, was im Rahmen von Kreis-, Orts- oder Jugendforum in Kronstadt passiert, auf ehrenamtlichem Engagement beruht, können wir auf eine bemerkenswert vielfältige Tätigkeit im vergangenen Jahr zurück blicken.

Im Allgemeinen war die Arbeit im Vorstand des Kronstädter Ortsforum von einer guten Balance zwischen den verschiedenen Tätigkeitsfeldern geprägt. Eine einseitige überproportionale Bedeutung errang kein Themenfeld, so dass wir der grundlegenden Charakteristik unseres Forums als Minderheitenverband, in dem soziale, kulturelle, wirtschaftliche und politische Belange auf einen Nenner gebracht werden können, treu geblieben sind.

Die Arbeit im Vorstand konnte regelmäßig, durchschnittlich in einmal monatlich stattfindenden Sitzungen (insges. 9) in einer vertrauensvollen und kollegialen Atmosphäre stattfinden.

Aktive Mitglieder im Sinne unserer Satzung sind jene Mitglieder, die ihren Beitragsverpflichtungen nachgekommen sind – von der Beitragspflicht befreit sind die Mitglieder, die das 80. Lebensjahr erreicht haben. Trotz erfreulich hoher Neuzugänge an Mitgliedern ist die Anzahl der aktiven Kronstädter Forumsmitglieder im Verlauf der letzten Jahre klar rückläufig.

Gegenwärtig werden 274 Kronstädter Forumsmitglieder gezählt, die ihren Beitragspflichten nachgekommen sind – 2013 waren es noch 346 (2012: 346, 2011:375, 2010: 403, 2009: 421, 2008:698). Die Bedeutung unseres Forums als Solidargemeinschaft in einem Umfeld, dem es an der Sicherstellung humaner Grundbedürfnisse mangelt, ist im Verhältnis zur Situation in den 1990er Jahren klar zurückgegangen. Unser Forum hat seit über 10 Jahren als Mittlerstelle für die Beschaffung von Visa für die deutschsprachigen Staaten ausgedient. Insofern könnte man von einem Gesundschrumpfen der Mitgliedschaft sprechen. Auch über Probleme der Überalterung könnte man sprechen, jedoch sind nur 17 Mitglieder älter als 80 Jahre. Daraus lässt sich ableiten, dass wir uns intensiver um die Mitgliedschaft kümmern sollten, inklusive einer Mahnaktion.

Anhand der Aufgabenverteilung im Rahmen des Vorstandes möchte ich im Folgenden die Ereignisse des letzten Jahres Revue passieren lassen. In der konstituierenden Vorstandssitzung vom 25. Februar 2013 wurde Christian Macedonschi einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden im Rahmen des Ortsforums bestimmt. Seinem Engagement verdanken wir die deutliche Steigerung der Wahrnehmung unserer Minderheit im öffentlichen und politischen Kronstadt. Der mühevollen Aufgabe des Schriftführers im Ortsforum hat sich Wolfgang Wittstock unterzogen, wofür ihm im Namen des Vorstandes herzlich gedankt sei.

Da jede Erinnerung lückenhaft ist, ermuntere ich die Genannten, Ergänzungen zu machen!

Politik – Vorsitzende und der gesamte Vorstand

Innerhalb der Minderheit

Das Ortsforum ist in den Kreis-, Regions- und Landesstrukturen des Forums gut integriert, der Informationsfluss ist zufriedenstellend. Zur Heimatgemeinschaft der Kronstädter besteht ein gutes Verhältnis, das sich nicht nur im Austausch

der Sitzungsprotokolle niederschlägt. So hat es sich ergeben, dass ich heuer als Vorsitzender beim Honterusfest in Pfaffenhofen an der Ilm die Quellenrede gehalten habe.

Die Beziehungen zu den ev. Kirchengemeinden in Kronstadt können als gut bezeichnet werden. Aus Anlass des 150-jährigen Bestehens von Bartholomä als eigenständiger Kirchengemeinde hielt ich als Vorsitzender die Festansprache (25.08.). Am 23. April gab es einen Austausch mit dem „Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Honterusgemeinde“ – zu Folgetreffen, obwohl sie sinnvoll und notwendig wären, zumal wir von Außen als eine Einheit, als die Sachsen, wahrgenommen werden, ist es wegen allgemeiner Überlastung nicht gekommen.

Am 25.03. wurde zum Zwecke des gegenseitigen Austausches und des besseren Kennenlernens eine gemeinsame Vorstandssitzung mit dem Ortsforum Freck in Kronstadt abgehalten – ein Gegenbesuch steht noch aus.

Außerhalb der Minderheit

Abstimmung erforderte angesichts laufend wechselnder Konstellationen auch außerhalb der Vorstandssitzungen die Positionierung der beiden Stadträte Werner Braun und Christian Macedonschi. Die Vereinnahmungsversuche, insbesondere der Nationalliberalen Partei (PNL), der Forumsvertreter in Kreis- und Stadtrat, die sich nicht nur auf die Zeit unmittelbar nach der Wahl beschränkten, einerseits und andererseits das Bestreben der Forumsvertreter ohne parteipolitische Vereinnahmung, für ihre Wähler zu wirken, barg einiges an Konfliktstoff, da diese Haltung auf wenig Verständnis in der Kronstädter Parteienlandschaft stieß. So zog sich die gesetzeswidrige Nichtzuweisung des Stadtrates Christian Macedonschi zu einem Ausschuss des Stadtrates durch alle denkbaren gerichtlichen Instanzen. Denkbar knapp vor dem Ablauf aller Fristen, die bei Nichtbeachtung die Auflösung des Stadtrates und Neuwahlen bedeutet hätten, wurde eigens für Macedonschi ein neuer Ausschuss ins Leben gerufen.

Desgleichen ein Produkt des ränkevollen Taktierens der Parteien im politischen Kronstadt ist die zwischenzeitlich entstandene Konfusion um die Mitgliedschaft von Christian Macedonschi in der PNL. Ich spreche diese Sache auch deswegen nochmal an, um Sie zu versichern, dass solange Herr Macedonschi für unser Forum im Stadtrat sitzt, er keiner anderen Partei angehört noch angehören wird. Ich glaube, es wäre ein deutlicher Gewinn für Kronstadt, aber auch für unsere Minderheit, wenn es Herrn Macedonschi gelingen würde, seinen Traum vom Amt des Bürgermeisters im Rahmen des Forums wahr zu machen.

Begegnungen mit deutschsprachigen Politikern fanden etwa mit einer Delegation des Steirischen Landtages (v.a. ÖVP) (Mai/Juni), dem Botschafter der Republik Österreich, Michael Schwarzinger (20.08.), dem Präsidenten des Hessischen Landtages, Norbert Kartmann, dem Botschafter der Bundesrepublik, Werner Hans Lauk (14.11.), dem Innenminister Reinhold Gall (15.11.) und der Integrationsministerin Bilkay Öney (22.11.), beide Baden-Württemberg, statt.

Öffentlichkeitsarbeit – TS, DD, WoWi

Die Pflege der Homepage des Kreisforums beschäftigte auch den Vorstand des Ortsforums. Die Beziehungen zur Redaktion der KR/ADZ in Kronstadt sind sehr gut. Die Tätigkeit des Forums wird darin in angemessener Weise, auch kritisch, begleitet.

Unser Forum, Kreis- wie Ortsforum, bringt sich aktiv in die Beiratssitzungen der Karpatenrundschau ein und unterstützt das freie und kritische journalistische Schaffen. Einige verwaltungstechnische Kleinigkeiten, die für den Standort der Redaktion gefährlich hätten werden können, konnten durch den Einsatz des Kreisforums im Berichtsjahr behoben werden.

Die in der Regel wöchentlich im Forum abgehaltenen Pressekonferenzen dienen in erster Linie kommunalpolitischen Anliegen und sind regelmäßig gut besucht.

Kultur – TS, WoWi

Als größere kulturelle Ereignisse im Rahmen unserer Gemeinschaft sind der bunte Abend vom 17. Mai und die Michael-Weiß-Gedenkfeier (16.10.) zu erwähnen. Im Rahmen des Kreisforums bemühte sich Herr Wittstock als Vorsitzender auch heuer um die Koordination der Kulturtermine, wovon auch Kronstadt deutlich profitieren konnte. An Veranstaltungen im Rahmen der Vortragsreihe sind zu erwähnen: der Film über Johann Schaas (14.05.), Vortrag von Eckart Schlandt über 80 Jahre Bachchor, Zsuzsanna Cziráki über Kronstadt zur Zeit Gabriel Bethlens (26.03.), Zeitgeschichtlicher Vortragsnachmittag mit Hannelore Baier und TS (7.05.), Vorstellung erster Ergebnisse der archäologischen Grabungen im Honterushof (Dr. Dana Marcu) und des Tagungsbandes „Generalprobe Burzenland“ (Dr. Harald Roth) (22.11.). Diese Veranstaltungen waren mit 20-35 Gästen verhältnismäßig gut besucht.

In feierlichem Rahmen im Festsaal des Forums fanden die Verleihung des Apollonia-Hirscher-Preises an Dr. Hannelore Roth (29.04.) und die des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich an Gernot Nussbächer (15.10.) statt.

Erfolgreich konnten die von inhaltlichen und in der deutschen Übersetzung von Fehlern strotzenden Infotafeln an historischen Baudenkmalern dank der Beharrlichkeit der Herren Wittstock und Nussbächer bekämpft, also beseitigt werden. Korrekturen an neuen Textvorschlägen folgten.

Am 6. Juni veranstaltete das Forum in der Redoute auf Initiative von Herrn Macedonschi eine internationale Tagung zur Problematik der historischen Altbauten in den Stadtzentren, die sich eines regen Publikumszuspruchs erfreute.

Die Arbeit am Gedenkbuch der Opfer des Zweiten Weltkrieges und der Deportation aus den Reihen der Deutschen Kronstadts wurde im Forum vorerst abgeschlossen und zur weiteren Vervollständigung und Prüfung an das Archiv der Honterusgemeinde übergeben. Die Listen erfahren derzeit,

dank des Einsatzes von Frau Einschenk, beträchtliche Ergänzungen.

Wirtschaft – Werner Braun, Dr. Albrecht Klein

In diesem Bereich sind besonders unsere beiden Stadträte, Braun und Macedonschi in nationalem bis internationalem Rahmen aktiv. Hier wird handfeste Standortpolitik betrieben durch Kontaktvermittlung, Einsatz für Schulung von Fachkräften, etwa in der nach deutschem Vorbild aufgebauten Berufsschule „Kronstadt“. Eigens erwähnen möchte ich den Flughafen, wo unsere Stadträte sich um Wissenstransfer im Hinblick auf die Betreibergesellschaft bemühen.

Soziales – Werner Lehni

Unterstützung der Russlanddeportierten, Frauen-Handarbeitskreis, dienstags; ärztliches Kabinett, bis Ende 2013 auch eine Zahnarztpraxis, Bemühungen um Neuvergabe laufen noch. Das Forum brachte sich desgleichen in die Umgestaltung des Trägervereins für das Blumenauer Altenheim in dem Sinne ein, dass bei der Berufung neuer Vereinsmitglieder sich im Vorschlagsrecht die bisherige von den Institutionen Forum, Kirchenbezirk und Honterusgemeinde getragene Vereinsstruktur wiederfindet. Ferner konnte auch erreicht werden, dass auch Forumsmitglieder, die nicht evangelisch sind, Aufnahmechancen zugesichert wurden.

Schule – Werner Braun, Christian Macedonschi, TS

Da die deutsche Abteilung in der Blumenauer Schule mit dem laufenden Schuljahr weggefallen ist, war es nur allzu folgerichtig, die 12er Allgemeinschule mit Blick auf langfristigen Ausbau des deutschen Schulangebots zu unterstützen. So ist etwa Christian Macedonschi bei der Errichtung eines Gemüsegartens in der 12er Schule impliziert gewesen, die Botschafter von Österreich und Deutschland und Peter Maffay besuchten auch diese Schule.

Infolge des Besuches des „Kontaktkreises Siebenbürgen“ unter der Leitung von Dr. Sabine Kudera am 27. Mai ergaben sich Möglichkeiten der Zusammenarbeit, die mit Blick auf kostenlose Beschaffung von Schulmöbeln für die Honterusschule rechtzeitig vor Schulbeginn konkretisiert werden konnten. Weitere Hilfen für das nächste Schuljahr, wo voraussichtlich erheblicher Möblierungsbedarf in der Honterusschule bestehen wird, sind mündlich bereits zugesagt.

Tourismus, Umwelt, Sport: Rolf Truetsch, DD, Christian Macedonschi

Da zwischen Siebenbürgischem Karpatenverein und Forum eine satzungsmäßig bei ersterem festgehaltene Nähe besteht, setzte sich der Vorstand mit Blick auf nachhaltige und konfliktfreie Arbeit im SKV und der Sektion Kronstadt beratend ein. Es ist uns als Forum wichtig, dass der SKV und die Sektion Kronstadt als eigenständige Vereine erfolgreich sind.

Polkatest auf der Römerhütte (17./18.08.)

Begegnung mit dem Hochmeister des Deutschen Ordens in Marienburg (5.10., Macedonschi, Braun)

Jugend – Paul Binder

Aufführung: „Traum und Stadtgefühl“, Kronstadt und Hermannstadt

Gala der Honterusabsolventen, 29.12., als gut besuchter Kulturabend

Integration und Engagement im Deutschen Jugendverein Siebenbürgen (DJVS), Vorsitzender des Jugendforums, stellv. DJVS-Vorsitzender.

Ehe ich die Stafette an meine Vorstandskollegen übergebe, wo sicher einiges zu ergänzen sein wird, möchte ich einen Ausblick wagen.

Seit bald einem Viertel Jahrhundert erfreuen wir uns einer gewissen Freiheit, einer gewissen Normalität, gewisser Möglichkeiten zu gestalten. EU und Globalisierung bieten eine Menge an Möglichkeiten, derer sich insbesondere die Jugend bedient, zu recht, wie ich meine!

In Freiheit zu bestehen ist ein schwieriges Geschäft. Das gilt auch für uns als Minderheit, die keinem ideologisch begründeten Druck mehr ausgesetzt ist, der Solidarität und Zusammenhalt als Trotzreaktion bewirkt.

Freiheit wird gerne als Beliebigkeit missverstanden, zumal, wenn das „las ca merge si asa“ allgegenwärtig ist. Auf einer solch beliebigen Grundlage lässt sich das identitäre Gruppenprofil nicht schärfen, wozu auch?

Die Themen der Zukunft sind damit freilich auch das weitere Engagement unseres Verbandes in der Politik, allein schon um mehr Gestaltungsmöglichkeiten in die Hände zu bekommen. Darüber hinaus sehe ich in der Stärkung des Mitgliederbewusstseins ein wichtiges Tätigkeitsfeld, das den Zusammenhalt als Gruppe stärken kann. Die Lösung der Schulfrage, wie nämlich mit den uns allen zur Verfügung stehenden Mitteln die deutschen Schulen der Stadt wieder in die Nähe des Begriffs „muttersprachliches Niveau“ gebracht werden können, gleicht der Quadratur des Kreises, zumal der wirtschaftliche Aspekt. Dennoch ist die Schulfrage die Zukunftsfrage schlechthin für den Fortbestand der Minderheit und die Latte, an der wir uns messen lassen müssen.